

## Otto Voigt zum 90. Geburtstag

Festansprache zu Ehren des Jubilars anlässlich einer Feierstunde im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau am 22. März 2000



Lieber Herr Voigt, verehrte Angehörige, sehr geehrte Gäste, am 22. März 1910 wurde OTTO VOIGT im südthüringischen Gießübel geboren. Nach dem Schulbesuch begann er zunächst eine Lehre als Glasbläser. Den weiten Weg über die Berge zu seinem Lehrherrn ging er zu Fuß. Dabei mögen sich seine Blicke bereits den Pflanzen am Wegesrand zugewandt haben. Später begann er eine Gärtnerlehre in der Geraer Umgebung. Zwölf Stunden harter täglicher Arbeit, oft auch an Sonn- und Feiertagen, forderten seine Kräfte, sein Lehrherr schenkte ihm nichts, und so blieb ihm kaum Freizeit.

Voller Stolz und Hochachtung spricht OTTO VOIGT von seiner ersten Begegnung mit der Residenzstadt Dessau, in die er 1929 als junger Gärtner zur Familie H. Birnbaum kam. Die freundliche, ordentliche und saubere Stadt mit ihren vielen Grünanlagen, den breiten von Bäumen gesäumten Straßen und Plätzen, nahm ihn sofort gefangen und er beschloß: „Hier bleibe ich!“. Allerdings ging er 1933 zunächst nach Borna bei Leipzig, anfangs als Volontär in ein Blumengeschäft. Von 1934-1939 leitete er diesen Betrieb. In dieser Zeit legte er auch die Prüfung als Blumenbindermeister in Chemnitz ab. Seine Frau ANNI geb. BERNDT, die er in Dessau kennengelernt hatte, war ihm auch im Berufsleben eine überaus fleißige und zuverlässige Partnerin. Sie zog 1939 mit den beiden Töchtern in ihre Heimatstadt Dessau, als OTTO VOIGT zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Zehn der besten Jahre seines Lebens nahm ihm der unselige zweite Weltkrieg, aus dem er mit einem Magenleiden 1949 zurückkehrte. Durch die Fürsorge seiner Frau und seinen eisernen Willen überwand er allmählich die Folgen dieser schlimmen Jahre.

In Dessau war er zunächst als Gärtner beim Gartenamt tätig, er gestaltete und pflegte vorwiegend den Bahnhofsvorplatz und den Stadtpark. 1954 holte ihn ALFRED HINSCHKE an das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau, zunächst als zoologischen Präparator. In dieser Zeit nahm er auch ein vierjähriges Fernstudium als Museologe auf, das er mit seiner Arbeit über Vorkommen, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung von Kleinsäugetern im Dessauer Gebiet und deren Auswertung abschloß. 1960 übernahm er die Leitung des Museums bis zu seiner Pensionierung 1975.

Im Kulturbund der DDR der Kreisorganisation Dessau war OTTO VOIGT bestens bekannt. Jahrelang leitete er die Arbeitsgemeinschaft Aquarien- und Terrarienkunde. Als 1961 von ALFRED HINSCHKE zur Gründung einer botanischen Fachgruppe Dessau im Deutschen Kulturbund aufgerufen wurde, um interessierte Natur- und Heimatfreunde - ob jung oder alt - in einer floristischen Fachgruppe zu sammeln, war auch Otto Voigt unter ihnen. Er leitete fortan die Fachgruppe 20 Jahre lang, die sich der Erforschung, der Vorkommen und Verbreitung von Pflanzenarten im Dessauer Florengebiet - dem mittleren Elbetal, der unteren Mulde, der Mosigkauer und Oranienbaumer Heide sowie dem südwestlichen Fläming - widmet. Er bereitete gründlich die regelmäßig stattfindenden monatlichen Zusammenkünfte der botanisch interessierten vor, gab anfangs quartalsweise, später jahresweise gut durchdachte Veranstaltungspläne heraus. In der Vegetationsperiode führte er Exkursionen in die Umgebung von Dessau, aber auch zu botanischen Glanzpunkten wie das Leutratal bei Jena, das Kyffhäusergebirge u.a. Für die monatlichen Vorträge konnte er, sofern er sie nicht selbst bestritt, Fachleute aus der Region, aber auch aus Museen, Fach- und Hochschulen und anderen Institutionen gewinnen. Die Veranstaltungen der Fachgruppe Botanik wurden meist von 20-30 und mehr Teilnehmern besucht. OTTO VOIGT war stets bemüht, sein Wissen weiterzugeben. Wir verdanken dem Jubilar die Einführung in die Vielfalt der Botanik und eine Fülle von Anregungen für spätere berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit.

Bei den Exkursionen in die unterschiedlichsten Lebensräume ging es OTTO VOIGT

im Sinne des Naturschutzes und dem Nachweis für den Florenwandel um Bestätigungen älterer floristischer Angaben. Natürlich waren Erstnachweise für die Region besonders willkommen, aber auch Bestätigungen alter Literaturangaben. Gelegentlich holte OTTO VOIGT dabei zur letzten Bestätigung auch den Rat von Spezialisten ein. Ein besonderer Höhepunkt war jeweils im November die Vorstellung der floristischen Neufunde des Jahres. Dabei wurden die sehr sorgfältig präparierten Herbarbelege einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und sachgerecht erläutert. Die Belege dienten gleichzeitig der Bereicherung des von ihm betreuten und stark vermehrten Herbariums des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau. Durch Kriegeinwirkungen waren große Teile des ursprünglichen anhaltischen Herbariums verbrannt oder anderweitig vernichtet. Es ist ein Verdienst von OTTO VOIGT, die auf Böden, in einer Kirche mit zerstörtem Dach und anderen ungeeigneten Orten lagernden Reste des Herbariums vor dem völligen Verfall gerettet, aufgearbeitet, registriert und somit für die wissenschaftliche Auswertung bewahrt zu haben.

Wichtig war OTTO VOIGT auch die Würdigung der Arbeiten älterer Floristen. Für die Gedenkschrift zum 200. Geburtstag von SAMUEL HEINRICH SCHWABE verfaßte er einen Beitrag über dessen Bedeutung für die Floristik von Anhalt. Hochverehrt wurde von ihm auch AUGUST ZOBEL; er hat vielfach versucht, Angaben zu Pflanzenvorkommen von Zobel zu bestätigen. Er nahm auch Verbindung zu dem in Quedlinburg lebenden Sohn, dem Apotheker ERNST ZOBEL, auf, um nach weiteren, noch nicht veröffentlichten Unterlagen für die Flora von Anhalt zu fahnden.

Teilweise vorhandene Unterlagen wurden schließlich von Dr. STEPHAN RAUSCHERT /Universität Halle verarbeitet und als Ergänzung der „Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Anhalt“ publiziert. So sind OTTO VOIGT konkrete Angaben zu Veränderungen im Pflanzenbestand der Region immer wichtig gewesen und somit Nachweise für die Dynamik der Vegetation. Die Intensität seiner floristischen Arbeiten belegen u.a. die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher bzw. hercynischer Floristen und zahlreiche Publikationen zu floristischen Themen (s. Anhang).

OTTO VOIGT konnte Ende der 70er Jahre überredet werden, seine bei jahrzehntelanger Geländearbeit erfaßten Pflanzenfunde allgemein zugänglich zu machen. In wochenlanger harter Arbeit stellte er die in seiner umfangreichen Artenkartei akribisch erfaßten Fundorte zusammen und tippte den aufbereiteten Text auf seiner älteren mechanischen Schreibmaschine. Die monatelangen oft vergeblichen Bemühungen um die Druckgenehmigung, aufwendige Fahrten zur Setzerei nach Wittenberg, um den gesetzten Fachtext zu korrigieren, wurden mit viel Geduld und Kraft überwunden. Schließlich konnte 1980 der 1. Teil seiner „Flora von Dessau und Umgebung“ als Sonderheft der „Naturwissenschaftlichen Beiträge des Museums Dessau“ erscheinen. Erst zwei Jahre danach erschien der zweite Teil. Wegen der guten Aufnahme in Fachkreisen war die 1. Auflage bald vergriffen, und es konnte 1993 eine mit weiteren Nachweisen aus den 80er Jahren ergänzte 2. Auflage erscheinen. Diese Flora stellt eine für den gegenwärtigen Pflanzenbestand im Dessauer Raum wichtige

Bestandsaufnahme dar, die ihre Bedeutung für die Floristik wie auch für den Schutz bedrohter Pflanzenarten und damit der Erhaltung der biologischen Vielfalt hat. Die Herausgabe dieser Flora gab auch Mut zur Erarbeitung weiterer aktueller Floren aus den Nachbargebieten.

Durch seine floristischen Forschungsergebnisse schuf OTTO VOIGT für die Naturschutzarbeit im Mittelbegebiet wesentliche fachliche Voraussetzungen. Als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer setzte er sich in besonderer Weise für den Schutz der heimischen Flora ein, unterbreitete Vorschläge für Flächennaturdenkmale sowie Erweiterungen von Naturschutzgebieten (NSG) und widmete sich intensiv dem Orchideenschutz. Einen besonderen Verdienst erwarb er sich mit dem Erkennen der Schutzwürdigkeit der Raumer Wiese am Rande der Mosigkauer Heide, die auf sein Wirken und mit Unterstützung des damaligen Kreisnaturschutzbeauftragten ALFRED HINSCHKE in letzter Minute gesichert werden konnte und vor Vernichtung durch Aufforstung bewahrt blieb. Damit konnte eines der floristisch wertvollsten Gebiete erhalten werden, für das heute Planungen zur Ausweisung als Bestandteil eines großflächigen NSG bestehen. Als Fachberater wirkte er auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle. In dessen Auftrag erarbeitete er floristische Schutzgutachten, so über die NSG „Möster Birken“, „Rößling“ und „Saalberghau“. Diese Gutachten bildeten eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung der Behandlungsrichtlinien und die Verordnungen zur Erweiterung des NSG „Saalberghau“ sowie Planungen zur Erweiterung des NSG „Brambach“. Für sein Engagement im Kulturbund und Naturschutz wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.

Vergessen wir bei all dem jedoch nicht, daß OTTO VOIGT Direktor des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau war und ihn hier nach vollendetem baulichen Wiederaufbau unter ALFRED HINSCHKE nun die Wiedereinrichtung der Dauerausstellung forderte. Die meisten der hier Anwesenden kennen noch den Rundgang durch die vier Räume im oberen Stockwerk mit den Themen:

Entstehung unserer Landschaft (1960 eröffnet), Besiedlung unserer Landschaft, Lebensraum Aue und Lebensgemeinschaften.

Viele Entwürfe zur Ausstellungsgestaltung bis hin zu fertigen Drehbüchern, Erarbeitung von Ausstellungskatalogen und einem Museumsführer, für OTTO VOIGT und seine damaligen Mitarbeiter eine besondere Herausforderung.

Seine Frau ANNI begleitete ihren Mann bei den vielen botanischen Exkursionen und sammelte dabei auch Samen von Wildpflanzen für den internationalen Samenaustausch des Botanischen Gartens Halle. Die Exkursionsziele wurden meist mit der Bahn, zu Fuß, manchmal auch mit dem Motorroller oder dem „Oldtimer Moritz“, einem wiederaufgebauten IFA F 8, erreicht. Viel zu früh verstarb ANNI VOIGT kurz nach der Pensionierung ihres Mannes 1976.

Auch in nachfolgender Zeit galt das Interesse des damaligen Direktors OTTO VOIGT dem Museum. Wir wollen hoffen, daß es ihm im hohen Alter noch vergönnt sei, den Anblick des komplett sanierten Gebäudes zu erleben.

Wir danken dem Jubilar für seine floristischen Leistungen und deren Einbringung in die Naturschutzarbeit. Wir sind froh, über Jahrzehnte seine fachliche Unterstützung und seine persönliche Freundschaft erfahren zu haben. Wir wünschen ihm alles Gute und ehren ihn als Persönlichkeit der mitteldeutschen Floristik und des Naturschutzes im Mittelbegebiet.

Ulrich Wölfel und Jutta Haenschke

### Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von OTTO VOIGT (unvollst.):

- 1953 *Ambassis lala* (HAMILTON-BUCHANAN), der Indische Glasbarsch. - Aquarien und Terrarien.
- 1959 Vorkommen, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung der Soriciden und Muriden im Dessauer Gebiet und die Auswertung der Ergebnisse im Museum. - Abschlußarbeit. 28 S.
- 1963 VOIGT & LATTAUSCHKE, G.: Unsere Landschaft, ihre Entstehung und ihre Besiedlung. Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau. 39 S.
- 1963 Zur Flora des Mittelbegebietes. - Wiss. Z. Universität Halle.
- 1964 JAGE, H. & VOIGT, O.: *Linaria dalmatica* (L.) MILLER als Autobahnbegleiter in Mitteldeutschland. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **101**, H. 1: 83 - 84.
- 1966 Zur Flora der Umgebung von Dessau. - Wiss. Z. Universität Halle.
- 1966 Zur Flora der Umgebung von Dessau, 2. Beitrag. - Wiss. Z. Universität Halle.
- 1966 Florenliste der Gefäßpflanzen im Naturschutzgebiet „Möster Birken“, Kreis Bitterfeld. - Natursch. naturkd. Heimatforsch. Bez. Halle und Magdeburg **3/2**: 21 - 31.
- 1966 Der Baum- und Strauchbestand im Lehrpark für Tier- und Pflanzenkunde Dessau. - Dessauer Kalender **10**: 69 - 74.
- 1967 Zur Flora der Umgebung von Dessau, 3. Beitrag. - Wiss. Z. Universität Halle **XVI**, H. 6: 862 - 864.
- 1970 Die Pflanzen- und Tierwelt im Park Luisium. - Zwischen Wörlitz und Mosigkau, H. 2: 18 - 28.
- 1972 Beckerbruch und Kornhaus. - Zwischen Wörlitz und Mosigkau, H. 6: 10 - 14.
- 1972 Zur Flora der Umgebung von Dessau. - Wiss. Z. Universität Halle.
- 1972 VOIGT, O. & REICHHOFF, L.: Wiederfund von *Najas minor* ALL. bei Dessau. - Wiss. Z. Universität Halle.
- 1977 Straßenbäume im Nordostviertel der Stadt Dessau. - Dessauer Kalender **21**: 51 - 55.
- 1977 Zur Flora der Umgebung von Dessau, 5. Beitrag. - Mitt. flor. Kart. Halle **3**, H. 2: 37 - 41.

- 1977 VOIGT, O. & REICHHOFF, L.: Die Pflanzenwelt um Dessau. - Zwischen Wörlitz und Mosigkau, H. 20. 60 S. - Dessau.
- 1978 Zur früheren und heutigen Verbreitung heimischer Orchideen im Dessauer Florenggebiet. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 1: 63 - 82.
- 1978 Zur Flora des Naturschutzgebietes „Saalberghau“ bei Dessau. - Natursch. naturkd. Heimatforsch. Bez. Halle und Magdeburg **15**, 2: 28 - 36.
- 1979 Fremdpflanzenfunde, zusammengestellt nach Belegen im Herbar A. ZOBEL im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau. - Mitt. flor. Kart. Halle **5**, 1: 20 - 28.
- 1979 JAGE, H. & VOIGT, O.: Die in den Kreisen Dessau und Roßlau erloschenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. 5 S. (Mskr.)
- 1980 Flora von Dessau und Umgebung 1. Teil. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft. 96 S.
- 1980 VOIGT, O. & KELLER, H.: Die gärtnerische Erneuerung des Schillerparkes. - Dessauer Kalender **24**: 57 - 62.
- 1982 Flora von Dessau und Umgebung 2. Teil. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft. 181 S.
- 1984 Zweiter Nachtrag zur Flora von Dessau und Umgebung. - Mitt. flor. Kart. Halle, **10** H. 1/2: 64 - 72.
- 1984 VOIGT, O. & REICHHOFF, L.: Die Violette Sitter im Mittelelbegebiet. - Mitt. Arbeitskr. Heimischer Orchideen, H. 13:
- 1985 Dritter Nachtrag zur Flora von Dessau und Umgebung. - Mitt. flor. Kart. Halle, **11** H. 1/2: 71 - 76.
- 1986 Veränderungen in der Pflanzenwelt des Dessauer Florenggebietes während der letzten Jahrzehnte. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 3: 47 - 65.
- 1987 Bemerkenswerte Bäume und Sträucher in den Straßen und Parkanlagen, auf den Plätzen und Friedhöfen des Stadtkreises Dessau. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 4: 3 - 20.
- 1987 Beitrag zur Flora von Dessau und Umgebung. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 4: 53 - 56.
- 1987 Vierter Nachtrag zur Flora von Dessau und Umgebung. - Mitt. flor. Kart. Halle, **13** H. 1/2: 27 - 32.
- 1989 Fünfter Nachtrag zur Flora von Dessau und Umgebung. - Mitt. flor. Kart. Halle, **15** H. 1/2: 70 - 75.
- 1989 Der Botaniker SAMUEL HEINRICH SCHWABE 1789-1875. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft: 23 - 31.
- 1992 Ein bemerkenswerter Pflanzenfund in Dessau. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 7: 162.
- 1993 Ein bemerkenswerter Fund in Dessau. - Mitt. flor. Kart. Halle, **18** H. 1/2: 46 - 47.
- 1993 Flora von Dessau und Umgebung. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft. 160 S.